

Europäisierung vor Ort. Eine Ethnographie der Frontex-Mission Nautilus II auf dem Mittelmeer

Der Artikel präsentiert die Ergebnisse einer ethnographischen Feldforschung in Malta zur Frontex-Mission Nautilus II auf dem Mittelmeer.

Frontex und die Aushandlung von Flüchtlingsschutz auf dem Mittelmeer

Unklar, wo und inwieweit das Gebot des Non-Refoulement auf See Gültigkeit hat.

- ⇒ Non-Refoulement untersagt es, Personen in einen Staat zurückzuweisen, wo sie schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt wären und enthält die Verpflichtung, ihnen Zugang zur Prüfung ihres Asylbegehrens zu gewähren.
- ⇒ Daher unklar, wie das erklärte Ziel, die MigrantInnen von der Anlandung auf europäischem Territorium abzuhalten, mit dem Hauptpfeiler des europäischen Flüchtlingsschutzes, dem Gebot des Non-Refoulement, zusammengeht.

Frontex – eine europäische Agentur konstituiert sich

- 2004 gegründet: Frontex = Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen. Beschluss der Frontex-VO → Beginn der Institutionalisierung der europäischen Grenzsicherung
- 2005 wurde der operative Betrieb der Grenzschutzagentur aufgenommen, mit Sitz in Warschau
- Aufgaben von Frontex:
 - Die operative Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten im Bereich der Außengrenzen zu koordinieren.
 - Risikoanalysen zu erstellen.
 - Die EU-Länder bei der Ausbildung von Grenzschutzbeamten zu unterstützen und gemeinsam Normen festzulegen.
 - Die Mitgliedsstaaten in Situationen zu unterstützen, die eine verstärkte technische und operative Unterstützung an den Außengrenzen erfordern.
 - Gemeinsame Rückführungsaktionen der Mitgliedsländer zu koordinieren und zu unterstützen.
- Kann eigenständig Kooperationen und Arbeitsabkommen mit Institutionen von Drittländern und internationalen Organisationen eingehen.
- Weiterer wichtiger Aspekt → zunehmende digitale Kontrolle an den europäischen Grenzen.
- Frontex vereint Elemente von Grenzschutzpolizei, Geheimdienst, Ausbildungsinstitut und Forschungseinrichtung, schließt an die Entwicklungen in der EU-Grenz- und Migrationspolitik an.
- 2007 wurde das Stufenmodell (4 Stufen) vorgestellt – es zielt auf die Durchführung von Kontrollen und auf die Einflussnahme der EU in einem ausgedehnten Grenzraum ab.

Was wurde genau erforscht, wie bzw. mit wem?

Es wurde der Grenzraum des Mittelmeeres, die Begebenheiten auf See und deren Implikationen für den Flüchtlingsschutz untersucht. Dies erfolgte anhand einer fünfwöchigen länderübergreifenden Feldforschung (Libyen, Süditalien, Malta). Zentral waren bei der Datenerhebung in Malta offene, zum größten Teil leitfadengestützte Interviews mit Kommandeuren der Nautilus-Mission. Insgesamt wurden 16 Interviews in Malta durchgeführt. Viele davon waren von Verschwiegenheit und Abweisung geprägt. Es wurden aber auch Angestellte der AFM, des Innenministeriums und Mitarbeiter von Flüchtlingsorganisationen interviewt.

Neben der Forschung vor Ort war auch die Analyse der EU-Dokumente im Bereich der Mittelmeermigration sowie der rechtlichen Basis der Europäisierung des Grenz- und Flüchtlingsschutzes relevant.

Nautilus II – „We have no idea where they are going ...“

- Nautilus Operation - seit 2006 im Zentralen Mittelmeer zwischen Italien, Malta und Libyen
- Nautilus I - Ziel → Identifikation der ankommenden Migranten/Innen auf Malta und eine Erhöhung der Rückführungsrate in die Heimatländer
- Nautilus II-Mission (2007):
Insgesamt waren vier Hochsee-Schiffe, sechs Küstenschiffe, drei Hubschrauber und vier Aufklärungsflugzeuge für Nautilus II, Phase II im Einsatz.
An der Mission beteiligt: Malta, Italien, Deutschland, Griechenland, Frankreich, Rumänien, Portugal und Großbritannien
- Die unpräzisen rechtlichen Vorgaben von Frontex führen dazu, dass in den entsprechenden Gremien, die für die praktische Durchführung von Frontex-Einsätzen zuständig sind, Flüchtlingsrechte keine Rolle spielen.
- Beispiel: Das Verschwinden der 700 – Frontex ist nicht Willens oder in der Lage, Informationen über den Verbleib von 700 Menschen zu liefern (Lybische Flüchtlinge)

Frontex auf See und die Europäisierung des Flüchtlingsrechts

Durch den Europäisierungsprozess kann es innerhalb der EU zu Widersprüchen, Unklarheiten und Fragmentierungen kommen, die viel Spielraum für Interpretationen und Interessenspolitik im EU-Flüchtlingsschutz zulassen.

Ein weiterer Aspekt der komplexen rechtspluralistischen Situation ist, dass jedes Land auf See nach eigenen, unterschiedlichen Verfahrensmaßstäben agiert. Bei gemeinsamen Aktionen, also mehrere Länder sind beteiligt, wird nach unterschiedlichen Standards vorgegangen. ZB maltesische Schiffe kooperieren mit deutschen Hubschraubern, wobei jeder seine nationalen Interessen verfolgt. Die rechtlichen Lage ist teilweise nicht konkret abgeklärt.

Ausblick

Die EU riskiert mit den Frontex-Einsätzen einerseits ihre Glaubwürdigkeit nach außen, andererseits jedoch auch ihr eigenes starkes Fundament: die Menschenrechte und deren rechtsstaatliche Umsetzung.